

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 5: **Bauten für die Wissenschaft**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es wird also ein Programm vorwiegend von Architekten für Architekten erstellt, was zwangsläufig zu Lösungen führen muß, die derart sind, «wie Architekten Probleme lösen».

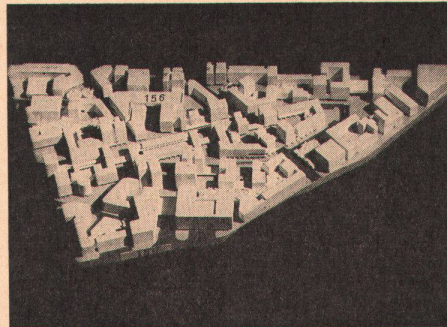
Drei Dinge möchten wir dazu feststellen:

a) Das «Problem Sanierung» ist im Wettbewerbsprogramm in seiner ganzen Komplexität nicht erkannt, sondern nur von Teilaspekten her formuliert worden.

b) Architekten, auch wenn sie gewünschte Berater hinzuziehen, können nicht in der Lage sein, solche Probleme zu lösen.

c) Der Problemtypus, unter dem man Sanierung und Städtebau einordnen sollte, ist nicht vom Auslöser erkannt. Für die Aufgabe kann nach unserer Meinung kein viertes Ziel formuliert werden. Es sollte vielmehr ein Prozeß in Gang gesetzt werden, dessen wesentlicher Bestandteil die Zielfindung selbst ist. Das heißt: eine «fertige» Stadt kann man im Sinne der Ausschreibung nicht planen.

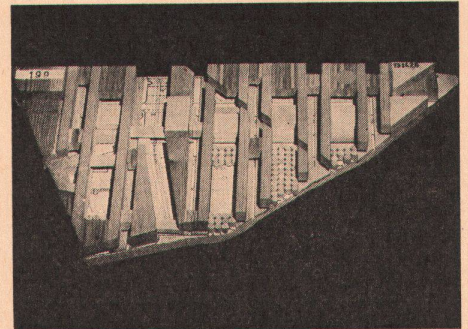
Wir haben deshalb in einem weiteren Teil unserer Arbeit versucht, einige nach unserer Ansicht wichtige Aspekte der Stadtsanierung und des Städtebaus in Ansätzen darzustellen. Die Vielschichtigkeit des Problems sollte bewußt gemacht werden, um in einem weiteren Schritt über die Strukturierung des Problems zu entsprechenden Problemlösungsmethoden zu gelangen. Es wird eine mögliche Methode vorgestellt und anhand eines Beispiels in Ansätzen angewendet ... Die Durchführung eines Experimentes (Provisorium) bietet uns die Chance, das Problem «Sanierung der Karlsruher Altstadt» neu zu durchdenken. Das «Provisorium» haben wir in zwei Modellen dargestellt. Einmal im Maßstab 1:1000 und ein Teilausschnitt im Maßstab 1:100; die Modelle geben wir deshalb nicht ab, damit der Eindruck entstehen könnte, daß dies ein Bebauungsvorschlag im Sinne des Wettbewerbsprogramms ist.



11

11

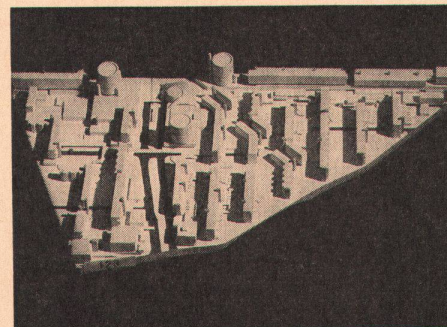
3. Preis ex aequo: Micheloni/Micheloni/Lacroix/Alfreider/Tant



12

12

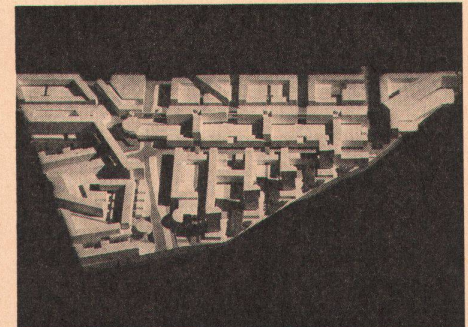
3. Preis ex aequo: Müller/Schmock/Volkenborn/Vinzent



13

13

3. Preis ex aequo: Brandt/Fehlemann/Giebeler/Nibbes/Sonnenschein



14

14

3. Preis ex aequo: Werkgemeinschaft freie Architekten

Photos: Bildstelle der Stadt Karlsruhe

Eingegangene Bücher

«Hochschuldidaktik und politische Realität», Seminar an der Architekturabteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich vom 7. bis 11. Dezember 1970, herausgegeben von: Heini Bachmann, Jürg Blaser, Rut Föhn, Hartmut Frank, Jörn Janssen, Elbert Raadsen. Mit Beiträgen von Herbert Schui, Roland Sauter, Jörn Janssen, Joachim Schulte, Rolf Rosenbrock, Walter Ammann, Leonard Fünfschilling, Peter Steiger, Bernd Rassmann, Hartmut Frank, Stephan Brandt, Ueli Zbinden, Georg Melville, Klaus Brake. Zürich 1971, 181 Seiten broschiert, Fr. 6.—, zu beziehen im Publikationsladen der Architektur, Leonhardstraße 33, 8006 Zürich.

Wettbewerbe

Neu

Schulzentrum mit Hallenbad und Freizeit-anlage in der Böniswis, Zollikerberg ZH (s. *werk* 3/1971, S. 158)

Die Ablieferungstermine wurden wie folgt neu festgelegt. Entwürfe: 30. September 1971; Modelle: 11. Oktober 1971.

Sekundarschulhaus im Remisberg in Kreuzlingen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulgemeinde Kreuzlingen unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs bis sieben Preise Fr. 28000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: P. Perini, Präsident der Schulgemeinde (Vorsitzender); Stadtbaumeister P. Biegger, Arch., St. Gallen; Bruno Gerosa, Arch., Zürich; H. Graf, Schulvorsteher; Susi Müller, Arch., Frauenfeld; Ersatzmänner: Prälat A. Gmür, Präsident der Sekundarschulvorsteherschaft; Jacques de Stoutz, Arch., Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei der Schulpflege, Sandbreite 9, 8280 Kreuzlingen, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe: 31. August 1971; Modelle: 13. September 1971.

Wettbewerbe

Entschieden

Alterswohn- und Pflegeheim, Tagesheim und Alterssiedlung in Aarau

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7500): Karl Blattner, Arch., Küttigen AG; 2. Preis (Fr. 7000): R. Frei + E. Moser, Archi-

tekten, Aarau, Mitarbeiter: F. Buser, Arch.; 3. Preis (Fr. 5000): Lydia Schaffner, Arch., Lausanne, Mitarbeiter: Eckart Frische, Ing.; 4. Preis (Fr. 4000): Hans Brüderlin, Arch., Aarau, Mitarbeiter: Hans von Allmen; 5. Preis (Fr. 3000): Heinz Binder, Arch., Aarau; 6. Preis (Fr. 1500): Alex Maurer, Arch., Zürich, Mitarbeiter: Martin Kraus, cand. arch., Thomas Szikszay, cand. arch.; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500: Sonia Maria Matter, Erlinsbach; Gotthold Hertig, Arch., Aarau; zu Fr. 1000: Hans-Chr. Müller, Arch., Burgdorf, Mitarbeiter: Hans Müller, Arch., Oskar Fiechter, Arch. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Preisgericht: Stadtrat Felix Felber (Vorsitzender); Willi Althaus, Arch., Bern; Hans Erzinger, Vorsteher des Fürsorgeamtes; Walter Hertig, Arch., Zürich; Theodor Rimli, Arch.; Ersatzrichter: Sr. Maria Camilla Castelberg, Institut Ingenbohl, Brunnen; Emil Schweizer, Vorsteher des städtischen Altersheims; René Turrian, Arch.

Werkhof in Altstätten SG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Hanspeter Nüesch, Arch., St. Gallen, Mitarbeiter: Herbert E. Walser, Arch.; 2. Preis (Fr. 3500): Canisius Burkard, Arch., St. Gallen, Mitarbeiter: R. Bösch; 3. Preis (Fr.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe werk Nr.
Zuger Kantonalbank, Zug	Bankgebäude in Baar	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten	2. Juni 1971	Februar 1971
Stiftung Friedheim in Weinfelden TG	Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder in Weinfelden TG	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten	6. August 1971	März 1971
Einwohnergemeinde Schaffhausen	Erweiterung des Quartierschulhauses Breite mit Turnhalle, Sanitätshilfsstelle und Militärunterkunft in Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten	27. August 1971	März 1971
Schulgemeinde Kreuzlingen	Sekundarschulhaus im Remisberg in Kreuzlingen	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten	31. August 1971	Mai 1971
Il Capitolo della Cattedrale di S. Lorenzo e il Parroco della Chiesa del Sacro Cuore	Nuova Chiesa di Cristo Risorto a Lugano	Gli architetti iscritti alla SIA, FAS o OTIA e quelli iscritti, come architetti nel Registro svizzero degli architetti (REG), domiciliati nel cantone Ticino dal 1° gennaio 1970	15 settembre 71	aprile 1971
Gemeinderat und Schulpflege Zollikon ZH	Schulzentrum mit Hallenbad und Freizeitanlage in der Böniswis, Zollikerberg ZH	Die seit mindestens 1. Januar 1970 in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder in den Gemeinden Zollikon, Zumikon, Maur und Künsnacht niedergelassenen Architekten	verlängert bis 30. Sept. 1971	März 1971

2000): Architektengemeinschaft Rausch-Ladner-Clerici, Rheineck. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Albrecht Bayer, Arch., St. Gallen; Vizeammann Oswald Brassel; Werner Gantenbein, Arch., Zürich; Gemeinderat Hans Rechsteiner; Gemeinderat Ulrich Sprecher; Gemeindeammann Anton Stadler; Max Werner, Arch., alt Kantonsbaumeister, Greifensee.

Primarschulhaus und Schwimmsportanlage in Bolligen BE

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 9000): Felix Wyler, Arch., Bern, Mitarbeiter: Peter Scholer, Edi Dutler; 2. Preis (Fr. 7500): Peter Rahm und Jean-Pierre Schwaar, Architekten, Bern und Worb, Mitarbeiter: Charles Zbinden, Arch.-Tech., Robert Lerch, Bauzeichner; 3. Preis (Fr. 5500): Walter Schindler, Hans Habegger, Architekten, Zürich und Bern, Mitarbeiter: Alex Eggimann, Arch.; 4. Preis (Fr. 4000): A. Delley, K. Huber + W. Kuhn, Architekten, Bern; 5. Preis (Fr. 3500): Peter Wenger, Arch.-Tech., Bern, Roland Tschümperlin, Arch., Köniz; 6. Preis (Fr. 2500): Röthlisberger + Michel, Architekten, Bern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Großrat Th. Kästli, Bauingenieur (Vorsitzender); Fr. Gerber, Arch.; B. von Graffenried, Fürsprecher und Notar; N. Hans, Arch.; H. Reinhard, Arch.; Gemeinde-

präsident Hans Sterchi; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch., Zürich; Ersatzmänner: Gemeinderat W. Bienz; H. Lienhard, Arch.; Hans Tempelmann, Vizepräsident der Viertelsgemeinde; Bauinspektor E. Zahnd.

Alters- und Pflegeheim in Flaach ZH

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2200): Architekturbüro A. Blatter, Winterthur, Mitarbeiter: P. Stiefel; 2. Preis (Fr. 1800): Heiri Frei, Arch., Flaach und Winterthur, Mitarbeiter: Samuel Meier, Arch., Winterthur; 3. Preis (Fr. 1000): Ernst Rüegger, Arch., Winterthur. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. Meier, Präsident der Altersheimkommission Flaachental (Vorsitzender); Fachpreisrichter: Oskar Bitterli, Arch., Zürich; H. A. Gubelmann, Arch., Winterthur.

Hallenbad Interlaken

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Hallenbadbau AG, Signau, Langnau i. E., Mitarbeiter: Heinrich Keller, Ernst Nievergelt, Robert

Müller; 2. Preis (Fr. 5500): Alex Naegeli, Arch., in Firma A. Naegeli + H. Hausherr, Oberrieden ZH; 3. Preis (Fr. 3000): Hanspeter von Allmen, Arch., Interlaken; 4. Preis (Fr. 2800): Hans Brügger, Arch., Lausanne; 5. Preis (Fr. 1400): R. Friedli + A. Sulzer, Architekten, Bern; 6. Preis (Fr. 1300): Ernst E. Anderegg, Arch., Meiringen, Mitarbeiter: Rolf Dettmar, Urs Gysin. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Fachleute im Preisgericht: S. Keller; Hans Müller, Arch., Burgdorf; Walter Schwaar, Arch., Bern; Fritz Thormann, Arch., Bern; Ersatzmann: P. Lombard, Thun.

Schulzentrum in Verbier VS

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Arthur Bugna, Arch., Genf; 2. Preis (Fr. 4000): Raymond Coquoz und Bernard Damay, Architekten, Martigny; 3. Preis (Fr. 3500): Paul Morisod und Edouard Furrer, Architekten, Sitten; 4. Preis (Fr. 2500): Pierre Dorsaz, Arch., Verbier; 5. Preis (Fr. 2000): Jérôme Fellay, Arch., Anzère; 6. Preis (Fr. 1500): Ami Delaloye, Arch., Martigny. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Architekten im Preisgericht: Ernst Anderegg, Arch., Meiringen; Stadtarchitekt Joseph Iten, Sitten; Heidi Wenger, Arch., Brig; Charles Zimmermann, Arch., Collombey.